

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 26

Artikel: Der Gegendienst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477045>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

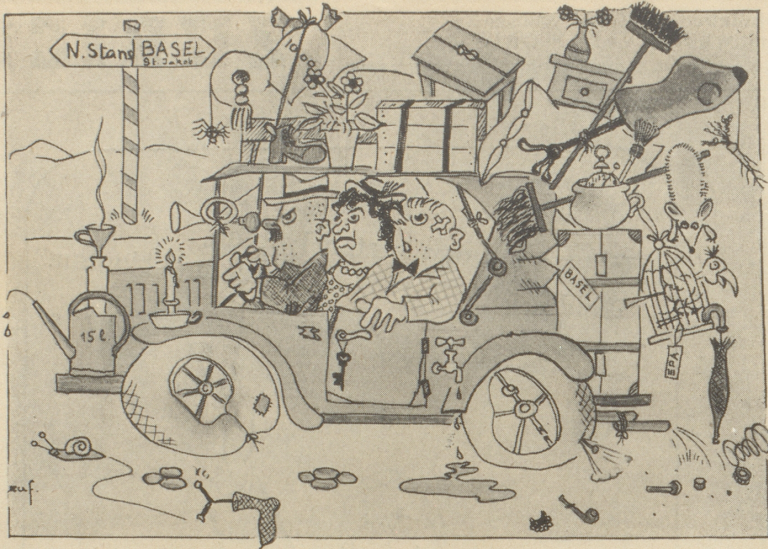
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Hämmer nünt vergässe?“

Die Erbschaft

Munkelmann hat Glück, unbeschreibliches Glück, — seine Frau soll eine Erbschaft antreten.

Geld ist vorläufig noch keines da, dafür ein Grundstück, für das ein Käufer gesucht wird! Die Verwandtschaft seiner Frau, eine bedeutend höhere Finanzklasse als Munkelmann, auch dementsprechend eingetragen im Steuerregister, versteht sich, betraut Munkelmann mit der ehrenvollen Aufgabe, sich der Sache Hausverkauf annehmen zu wollen. Munkelmann ist tief gerührt, schlägt sich ein halbes Jahr mit Vermittlern und «finanzkräftigen» Hochstaplern herum, und bringt schließlich doch alles zum klappen!

Die Freude der Verwandtschaft ist unbeschreiblich ... Man beglückwünscht sich — und Munkelmann. Er wird generös zu Tee und belegten Brötchen eingeladen. Zigarrenkistchen neigen, öffnen sich respektvoll vor seinen hungrigen Augen. Wein entkorkt sich laut, und hemmungslos ... Munkelmann ist der gefeierte Held des Tages.

Seine Frau, die Gute, stürzt sich Hals über Kopf in Lektüre über «nutzbringende Kapitalanlagen» und ähnliches mehr. Schließlich baut sie, eine «vermögende» Frau, in ländlichen Gefilden ein Châlet, in das mitzukommen Munkel-

mann herzlich eingeladen wird. Munkelmann läßt sich pensionieren, und widmet sich im Châlet «Friedheim» wirtschaftlichen Obliegenheiten, als «Stütze der Hausfrau».

Jedem Menschen ist ab und zu einmal Erholung zu gönnen; so auch Munkelmann. Er sitzt in der «Freizeit» träumend am Wiesenbach, und frönt seiner alten, ach so verpönten Leidenschaft! Schwupp, zieht er die Angelschnur aus dem Naß, und bringt den zappelnden Wurm ins tönerner Gefäß zurück ... Den einzigen Fisch den er heute fängt, überläßt er neidlos einer schmeichelnden Katze, da seine Frau aus «vegetarischen Gründen» Fische nicht ausstehen kann. Munkelmann streichelt ein wenig selbstvergessen das schmausende Katzentier. Dann angelt er unverdrossen weiter. ... Ach ja, das Erben muß doch eine schöne Sache sein. Adelheid Sprecher.

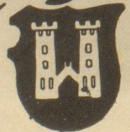
Dunkle Welt

Verdunkelt ist das Bild der Welt.
Des Krieges wilde Fratzen
Umgrinsen uns. Der Erde Herz
Schreit auf, wenn Bomben platzen.

Der Erde Hirn ist krank, im Blut
Sitzt der Verseuchung Eiter.
Tief unten hockt der Wetterfrosch
Auf seiner Weisheitsleiter.

Der Mensch schuf Werke, herrlich groß,
Wohl wert der schönsten Lieder,
Zerstörte nicht von Zeit zu Zeit
Sein Wahnsinn alles wieder. Gnu

Weissenburger



«Medizinal»-Wasser ist von den Ärzten verordnet und bestens empfohlen gegen katarrhalische Erkrankungen der Atmungsorgane, Nieren- und Blasenleiden, Stoffwechselstörungen etc. Ist teuren ausländischen Mineralwässern ebenbürtig.

WEISSENBURG-MINERALTHERMEN A.-G., THUN

Drahtschmidli

Schönster Biergarten an der Limmat
Soignierte Küche — Fisch-Spezialitäten
beim H'bahnhof ZÜRICH Platzspitz
Inhaber: C. Mollet-Sennhauser

Humor aus dem Grenzdienst

«Pionier Gäbeli, Sie sind würkli es ganz natts Früchtli! Sit ich i däre Einheit Lütnant bi, han-ich Sie scho drümal in Arräschcht müesse stecke!»

«Zu Befähl, Herr Lütnant. Aber was chan-ich drfür, wenn Sie nid avanciere?» FrieBie

HD Köbi kommt ins Offizierszimmer, den Hut auf dem Kopf. Der Hauptmann: «Was händer under euerem Huet?» — HD Köbi: «Papier, Herr Hauptme, er isch mer halt z'groß... Rgt. 50

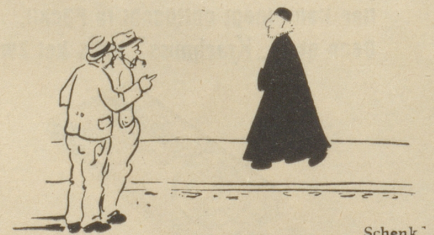
Lieber Spalter!

Unser 13-Jähriger ist heftig mit dem Studium Deines Blattes (Nr. 24) beschäftigt, das im Zeichen des «Geschwätzes» steht. Beim Umschlagen der letzten Seite entschlüpft es ihm: «Me ch anti meine, nu d'Wyber schnörri!» Ems

Falsch verstanden

«Haben Sie in Ihrem Geschäft einen Genossen?»

«Oh nein, im Geschäft trinke ich grundsätzlich nie etwas!» John



Schenk

«Lueg, Chrigu, en Fallschirmspringer!»

Der Gegendienst

In der Turnhalle unseres Schulhauses sind Soldaten. Täglich holen sie zum Gaudium meiner Buben eine Wandtafel aus meinem Schulzimmer und bringen sie dann nach einigen Stunden wieder zurück. Eines Tages sagt ein Soldat zu mir: «Gälled, mer chönid Ech eifach ned in Rueh loh. Aber, wenn Ehr emol vo üs öppis bruchid, chönid Ehr's dann nu säge.» «Danke,» entgegne ich, «aber i wüßt würkli nid, was ich vo Eu chönnti bruche.» Da lacht der Soldat mit dem ganzen Gesicht: «He, öppen es Maschinegewehr!» fis

(Dä weiß, wie's amene Schuelmeischerter öppe z'Muet ischt.)

Hotel-Restaurant

TERMINUS OLTEN ADELLOS!

Ueber die Brücke 1 Minute vom Bahnhof neben Stadttheater. E. N. Caviezel, Propr.